



Konzeption zur Berufsorientierung

1. Grundlagen der Berufsorientierung	2
2. Ziele der Berufsorientierung an der Regionalen Schule Hiddensee	3
3. Phasen der Berufsorientierung und deren Ziele	3
3.1. Grundschule (Einstimmen)	3
3.2. Sekundarstufe I	4
3.3. Die Phasen der Berufsorientierung	4
3.3.1. <i>Klasse 5/6 Einstimmen</i>	4
3.3.2. <i>Klasse 7/8 Erkunden und Entscheiden</i>	4
3.3.3. <i>Klasse 9/10 Entscheiden und Erreichen</i>	5
3.4. Unserer Partner in der außerschulischen Berufsorientierung	6
5. Weitere berufsorientierende Maßnahmen	7
6. Besonderheiten zu den Praktika	8
7. Qualitätssicherung	8
Anhang	9
A. Maßnahmenplan Regionale Schule Hiddensee Schuljahr 2016 / 2017	9
B. Maßnahmenplan Regionale Schule Hiddensee Schuljahr 2017 / 2018	9
C. Schüler Zielvereinbarung	9
D. Fragenbogen zur Erstellung eines Berufe-Pools	9
E. Konzeption Produktives Lernen an der Regionalen Schule Hiddensee	9

1. Grundlagen der Berufsorientierung

Die Grundlagen für die vorliegende Konzeption bilden die Richtlinie zur Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen vom 14. September 2011, der Erlass zur Arbeit in der Regionalen Schule vom 10. August 2009 und das aktuelle Schulprogramm der Schule.

„Die Berufsorientierung dient der Entwicklung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen und des geschlechtsspezifischen Berufswahlverhaltens. Sie befähigt die Kinder und Jugendlichen im Laufe ihrer Entwicklung, die eigenen Interessen, Neigungen und Begabungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten realistisch einzuschätzen und diese in Bezug zu wirtschaftlichen Entwicklungen, den beruflichen Anforderungen und Berufsbildern zu setzen. Die Berufsorientierung beginnt im frühkindlichen Bereich und ist ein fester Bestandteil der schulischen Allgemeinbildung. Sie leistet einen Beitrag zur Verbesserung der ökonomischen Bildung.“¹

Aus dem Schulprogramm sind folgende Leitgedanken für die Berufsorientierung an der Regionalen Schule Hiddensee abzuleiten:

1. Die Berufsorientierung öffnet den Blick für überregionale und globale Entwicklungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung traditioneller und heimischer Wirtschaftsbereiche.
2. Über die Einschätzung ihrer individuellen Stärken und mit der Kenntnis ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten werden die Schülerinnen und Schüler der Schule schrittweise befähigt, Berufswünsche und -möglichkeiten zu recherchieren, zu bewerten und zu formulieren. Sie sollen gegen Ende der Schulzeit in der Lage sein, ihre Kompetenzen und Potenziale zu den realen Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in Bezug zu setzen.
3. Neben dem Erreichen der Mittleren Reife ist eine zukunftsweisende Berufsorientierung das Grundanliegen unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit. Kern unserer Arbeit ist es dabei, sie zu befähigen, sich in diesem neuen Lebensfeld zu orientieren, selbstkritisch berufliche Perspektiven zu hinterfragen und sich mittelfristig für einen beruflichen Werdegang entscheiden zu können.

Die berufliche Frühorientierung an der Regionalen Schule Hiddensee erfolgt ab Klasse 5 und folgt bis in die 10. Klasse der beiliegenden, im Zweijahresrhythmus organisierten, Schuljahresplanung BO (siehe Anlage für die Zweijahresplanung 2016/17, 2017/18). In diesem Arbeitszyklus bilden Arbeit- Wirtschaft- Technik und Informatik die Leitfächer der Berufsorientierung. Dabei wird eine enge Verknüpfung mit den Fächern Deutsch und Sozialkunde sowie zu Schulveranstaltungen und Angeboten der Berufsberatung angestrebt.

Die Schüler sollen sich im Bereich der Angebote der Schule in Bezug auf Berufsfindung und Berufswahl orientieren und ihre Entscheidungskompetenzen ausbauen. Die Entscheidungsphase setzt bei einigen Schülern schon ab Klasse 8 bzw. Klasse 9 ein, die Realisierungsphase dann in Klasse 9/10.

¹ „Richtlinie zur Berufsorientierung an allgemein bildenden Schulen“; Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom 14. September 2011 – 201C-3211-05/593



2. Ziele der Berufsorientierung an der Regionalen Schule Hiddensee

Die Schüler der Regionalen Schule Hiddensee sollen in die Lage versetzt werden berufliche Perspektiven und Möglichkeiten zu erkennen, individuell zu bewerten und persönliche Berufsentscheidungen zu treffen.

Über die Einschätzung ihrer individuellen Stärken und mit der Kenntnis ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten werden die Schülerinnen und Schüler der Schule schrittweise befähigt, Berufswünsche und -möglichkeiten zu recherchieren, zu bewerten und zu formulieren. Sie sollen gegen Ende der Schulzeit in der Lage sein, auf dieser Grundlage eine individuelle Berufs- und Lebensplanung zu entwickeln.

Die Jugendlichen sollen dabei lernen, ihre Kompetenzen und Potenziale zu den realen Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in Bezug zu setzen.

Mit Hilfe der zur Verfügung stehenden Unterrichtsmaterialien der Fächer, den Angeboten der Agentur für Arbeit, der Initiative „Durchstarten in MV“, dem Berufswahlpass, der typischen regionalen Wirtschaft und den berufsorientierenden Praktika wird diese Entwicklung initiiert, begleitet und dokumentiert.

Nachhaltig wollen wir bewirken, dass...

- die Schüler hinsichtlich ihrer Berufswahl Sicherheit gewinnen und ihre getroffene Berufswahl langfristig überprüfen können.
- sie eine Berufs- und Lebenswirklichkeit außerhalb ihrer aktuellen Lebensumwelt kennen lernen.
- sie die Bedeutung von Schlüsselqualifikationen beachten lernen und einüben (u.a.: Selbstständigkeit und Selbstverantwortung, Ausdauer und Durchhaltevermögen, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Kontaktfähigkeit).
- sie sich in ihren Tätigkeitsbereichen qualifizieren.
- sich für sie schließlich Chancen für ein Ausbildungsangebot eröffnen.
- durch die Verknüpfung von theoretischem Unterricht und den im Praktikum erworbenen Einblick in die Arbeitswelt die Lebenswirklichkeit in den Unterricht einbezogen wird.

3. Phasen der Berufsorientierung und deren Ziele

Umsetzung / Organisation im Schuljahr

3.1. Grundschule (Einstimmen)

Die Aufgaben der Grundschule im Kontext der Berufsorientierung beziehen sich auf das Wecken von Interesse an unterschiedlichen regionalen Berufsbildern der Insel Hiddensee. Dabei spielt der Heimat- und Sachkundeunterricht eine herausragende Rolle. Theoretische Vorarbeiten mit fachspezifischen Unterrichtsmaterialien und Praxisbezüge greifen hier fachdidaktisch ineinander. Die Vorstellungen von Berufsbildern durch Eltern aus den Bereichen Einzelhandel, Gastronomie, Fischerei, Kunsthandwerk sowie der Feuerwehr werden ganzjährig im Unterricht thematisiert, visualisiert und durch praktische Thementage ins Bewusstsein der Schüler gebracht. Die Arbeit der an der Schule tätigen, wie Haustechniker und Reinigungspersonal wird gewürdigt, eine Betriebsbesichtigung der Insellogistik oder der Reederei Hiddensee sind fester Bestandteil der Unterrichtsarbeit.



Die Ergebnisse der Arbeit werden ganzjährig visualisiert und ab Klasse 3 / 4 auch präsentiert.

In der ersten Klasse findet eine Annäherung an das Thema Berufe im ganzjährigen Unterrichtsvorhaben „Ich bin ein Inselkind“ seinen Ausdruck.

3.2. Sekundarstufe I

Durch den jahrgangsübergreifenden Unterricht an der Regionalen Schule Hiddensee finden einige Angebote und Veranstaltungen zur Berufsorientierung alle zwei Jahre statt. Wir nutzen die möglichen Transfereffekte zwischen den Klassenstufen innerhalb einer Klasse für Erfahrungsaustausch und „Schüler unterrichten Schüler“ - Effekte bei der Hinführung zur Auseinandersetzung mit Berufsbildern und –feldern.

3.3. Die Phasen der Berufsorientierung

3.3.1. *Klasse 5/6 Einstimmen*

Die Klasse 5/6 erfährt über die Fächer Deutsch und AWT / Werken Einblicke in klassische Tourismusberufe und in berufliche Optionen der Insel. Das akkumulierte Wissen wird veranschaulicht und im Unterricht präsentiert. Anschließend daran eröffnet der „Soziale Tag“ im April des jeweiligen Jahres die Möglichkeit in entsprechenden Firmen auf der Insel einen Tag das Klassenzimmer gegen einen Arbeitsplatz zu tauschen und für einen guten Zweck zu „jobben“. Den Erlös spenden die Schülerinnen und Schüler für Hilfsprojekte.

3.3.2. *Klasse 7/8 Erkunden und Entscheiden*

Im zweiten Schulhalbjahr der Klassenstufe 7/8 nutzen die Schülerinnen und Schüler Elemente des Berufswahlpasses, anhand dessen Inhalte die Berufsfindung und die individuellen Stärkenabwägung begleitet werden. Die enthaltenden Unterlagen gewähren eine systematische Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und Schwächen, den beruflichen Möglichkeiten und ihren Anforderungen, den eigenen Zielsetzungen und den bereits gewonnenen Praxiserfahrungen. Die Schülerinnen und Schüler schätzen selbst ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten ein und berücksichtigen ihre Interessen und Neigungen bis sie in Klasse 9 mit dem Zusammenstellen der Bewerbungsunterlagen beginnen.

Der Berufswahlpass dient als Grundlage für Gespräche mit Eltern, Lehrkräften, Berufsberatern und anderen am Berufsorientierungsprozess beteiligten Institutionen. Die Stärken- und Fähigkeitsanalyse wird genutzt, um mit den gängigen Arbeitsmaterialien und den darauf abgestimmten Internetseiten www.portal.berufe-universum.de/ und www.planet-beruf.de Berufsfelder und -bilder zu finden, die den ermittelten Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen zuzuschreiben sind. Über die Darstellung und Präsentation von möglichen Berufen werden Berufsvorstellungen erweitert oder ggf. korrigiert.

Daraus leiten sich wiederum Zielvereinbarungen (siehe Anhang) zwischen Schüler / Schule / Elternhaus ab, die inhaltlich schulische und berufliche Ziele und Verantwortlichkeiten für das laufende Schuljahr dokumentieren und welche als Zielerreichungsraster auf dem Weg zum erfolgreichen Schulabschluss genutzt werden.



Im zweijährigen Turnus nutzen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7/8 erstmalig im Schuljahr 2017/18 die Potenzialanalyse in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungswerk Greifswald als neuem Kooperationspartner. Diese wird durch deren Mitarbeiter auf Hiddensee durchgeführt. Dabei werden Talente, Begabungen und Kompetenzen erkannt und herausgearbeitet. Im anschließenden Feedback erhalten die Schüler und ihre Eltern ein realistisches Bild über ihre Stärken und Baustellen.

Zu den in der Potentialanalyse gewonnenen Informationen werden passende berufliche Tätigkeitsfelder bestimmt und geben eine erste berufliche Orientierung. Im weiteren Verlauf dieses Prozesses gestalten wir unsere Werkstatttage, als Bestandteil der themenbezogen Klassenfahrt dieses Jahrgangs, in Greifswald Innerhalb dieser zwei Wochen stellten sich die Schülerinnen und Schüler den unterschiedlichsten Aufgaben aus Theorie und Praxis. Diese stellen den ersten Abschnitt der vorgegebenen fünfwöchigen Praktikumszeit in der SEK I dar.

Der Girls Day im April jedes Jahres bietet eine weitere Möglichkeit der Berufsfelderprobung. In Auswertung dieser Praxiserfahrungen, unterstützt durch ein Feedback der jeweils besuchten Einrichtungen und Betriebe ist es den Schülerinnen und Schülern möglich, die im Berufswahlpass begonnen Fremd- und Selbsteinschätzung abzugleichen und bietet eine angemessene Feedbackfunktion für alle Schülerinnen und Schüler.

3.3.3. Klasse 9/10 Entscheiden und Erreichen

In Klassenstufe 9/10 absolvieren die Schülerinnen und Schüler vor den Oktoberferien eines jeden Schuljahres ein zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum. Die Auswahl der jeweiligen Unternehmen erfolgt in Eigeninitiative, während das Praktikum von der für die Berufsorientierung zuständigen Lehrkraft begleitet wird. Das Führen einer Dokumentationsmappe sowie eine anschließende Präsentation der Praktikumsarbeit vor der Klasse seitens der Schüler tragen zu einer intensiven Auseinandersetzung mit der realen Arbeitswelt bei.

Im September erfolgt die Erstaufnahme der Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit und ein erstes Beratungsgespräch. Angeboten werden eine zweistündige Veranstaltung für die 9. Klasse und eine einstündige weiterführende Beratungsstunde für Klasse 10. Parallel dazu besteht die Möglichkeit eines individuellen Beratungsgesprächs gemeinsam mit den Eltern. Hier werden die Informationen der Erstaufnahme aus Klasse 9 konkretisiert, wird bei der Suche nach dem richtigen Ausbildungsplatz und einer Entscheidungsfindung zielgerichtet beraten und im besten Fall konkret vermittelt.

Der Verlauf des folgenden AWT Unterrichts in 9/10 sieht nach dem Unterrichtsschwerpunkt „Wirtschaften im Unternehmen“ bis zu den Weihnachtsferien das Arbeiten der Klasse als Produktionsbetrieb vor. Die Entwicklung und Umsetzung von Produktideen mit der Klasse 9/10 als Produktionsbetrieb, mit Marketingabteilung, Einkauf, Produktion und schließlich dem Verkauf, veranschaulichen, mit den theoretischen Grundideen des Faches, das Wirtschaften in einem Betrieb.

Alle zwei Jahre organisieren wir gemeinsam mit der Initiative „Durchstarten in MV“ und Unternehmen der Insel Bewerbungsgespräche /-training. Ziel ist es, mit jedem Schüler eine individuelle Bewerbungsmappe anzufertigen, seine Sachkompetenz vor,



während und nach Bewerbungssituationen zu verbessern und gut vorbereitet in die Phase der aktiven Lehrstellen- und Berufssuche zu starten.

Im jeweiligen Zwischenjahr werden Übungen zur Körpersprache in Bewerbungs- und Vorstellungsgesprächen filmisch erfasst und in Partnerarbeit analysiert. Ziel hierbei ist es, sich selbst in einer Erstbegegnungssituation wahrzunehmen und Körpersprache und persönliches Auftreten zu analysieren und ggf. zu verändern.

Der Kooperationspartner „Durchstarten in MV“ informiert vor dem Bewerbungstraining über die Ausbildungssuche, den Aufbau der Bewerbungsmappe sowie über Basisregeln für das Vorstellungsgespräch. Die fachlichen Grundlagen dafür schafft das Fach Deutsch, in dem das Erstellen von Bewerbungsunterlagen über Inhalt, Aufbau und Formatierung geübt und angewendet wird.

Im eigentlichen Bewerbungstraining simulieren wir mit den Unternehmen Bewerbungssituationen, in denen sich die Absolventen in einer Firma für einen fiktiven Beruf bewerben. Die Form der Unterlagen, das Auftreten vor der Bewerbungskommission und der Verlauf des Gespräches werden dem „Bewerber“ anschließend in einem Feedbackgespräch gespiegelt. Die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 10 erfahren abschließend Unterstützung bei der Vermittlung von Ausbildungsbetrieben in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit.

Freie Ausbildungsstellen werden durch die Berufsberatung an die Schülerinnen und Schüler weitergegeben. Lehrstellen konnten aber auch durch das intensive Kennenlernen von Praktikumsplätzen vermittelt werden. Gerade durch die Problematik der Unterbringung außerhalb der Insel zu Beginn der Lehre, ist es von Vorteil, das Angebot an Lehrstellen auf Hiddensee anzunehmen. Diese werden durch Aushänge und inselinterne Kommunikation den Schülern zugänglich gemacht.

3.4. Unserer Partner in der außerschulischen Berufsorientierung

Frau Altenburg	Agentur für Arbeit Bergen Gingster Chaussee 6 18528 Bergen Bahnhofstraße 33, 18528 Bergen auf Rügen ☎ 0800 455500
Herr Kalz	IHK Rostock (Initiative „Durchstarten in MV“)
Frau Weichert	Berufsbildungswerk Greifswald Pappelallee 2, 17489 Greifswald ☎ 03834 873-0 ☎ 03834 873-105 E-Mail: mail@bbw-greifswald.de
Herr Striesow / Herr Zeeck	Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Rügen Versorgungsbetriebe, Insel Hiddensee, Mecklenburg-Vorpommern Schwedenhagen 2, 18565 Insel Hiddensee ☎ 038300 50500
Nils Gottschalk	Hiddenseer Logistik GmbH



	Achtern Diek 35, 18565 Insel Hiddensee ☎ 038300 50300
Hans-Joachim Wolff	Tischlerei Wolff Achtern Diek 3 18565 Insel Hiddensee ☎ 038300 50176
Carsten Berlin	Hotelanlage Heiderose In den Dünen 127 18565 Vitte / Insel Hiddensee ☎ 03 83 00 - 630 • 📠 03 83 00 - 6 31 24 mail@heiderose-hiddensee.de
Herr Witt	Freiwillige Feuerwehr Vitte Achtern Diek 12, 18565 Insel Hiddensee

4. Sondergenehmigung des Staatlichen Schulamtes zur Durchführung des Bildungsganges „Produktives Lernen“

Die Regionale Schule Hiddensee hat für das Schuljahr 2016/2017 vom Staatlichen Schulamt Greifswald eine einjährige Ausnahmegenehmigung zur Einrichtung und Durchführung des Bildungsganges *Produktives Lernen* erhalten. Dieser Bildungsgang wird, angelehnt an die *Rahmenkonzeption für Produktives Lernen in Mecklenburg-Vorpommern*, für einen Schüler auf der Insel Hiddensee eingerichtet und auf die besonderen Bedingungen der Inselschule zugeschnitten. (siehe Anhang)

5. Weitere berufsorientierende Maßnahmen

Neben den genannten Angeboten stellt die Regionale Schule weitere berufsorientierende Maßnahmen im fächerübergreifenden Kontext zur Verfügung. Danach ist das Bewerbungstraining sowohl in Deutsch als auch Englisch Bestandteil des Unterrichts. Die Teilnahme am „Girls Day“ gehört ebenso zum Angebot der Berufsorientierung wie Betriebsbesichtigungen, Besuche von Jobbörsen und einem Besuch im BIZ Bergen als Bestandteil des AWT-Unterrichts. Dadurch erhalten die Schülerinnen und Schüler weitere ergänzende Informationen zum Arbeitsmarkt, Berufen, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Materialien wie Zeitschriften und Informationsmaterialien unterschiedlicher Berufsinformationsportale werden den Schülerinnen und Schülern zeitnah zur Verfügung gestellt und liegen zur Ansicht und Information im Schüleraufenthaltsraum aus.

Der Besuch der Berufsmesse Jobfactory im September in Rostock bietet den Schüler/innen der 9. und 10. Klasse Gelegenheit, direkt mit Betrieben, weiterführenden Bildungseinrichtungen der Region in Kontakt zu treten, Fragen zu stellen und sich über Ausbildungs- bzw. Praktikumsplätze zu informieren.

Verschiedene Aspekte (berufsorientierende, funktionale, technische und technologische, soziale Aspekte) werden im Vorfeld mit den Unterlagen der Jobfactory erarbeitet, Beobachtungsaufgaben und Erkundungsaufträge werden vorbereitet und während des Besuches gelöst.



6. Besonderheiten zu den Praktika

An der Regionalen Schule Hiddensee haben die Schülerinnen und Schüler in drei Jahrgängen die Möglichkeit durch Praktika eine Berufsfelderkundung zu unternehmen. Die Besonderheit besteht jedoch darin, dass die Angebote an Praktikumsplätzen direkt auf Hiddensee begrenzt und weiter außerhalb liegende Praktikumsplätze mit einem erhöhten Fahr- und Kostenaufwand verbunden sind. Die Termine der Praktika wurden im laufenden Schuljahr reorganisiert. Durch die Werkstatttage in Greifswald liegt bereits in Klasse 8 alle zwei Jahre ein zweiwöchiges Praktikum in der Jahrgangsstufe 7/8. Der Praktikumsort ist nach den Planungsansätzen das BBW Greifswald.

In der Klasse 9/10 erweitern wir, in Absprache mit den Eltern und in Abhängigkeit von vernünftigen Unterbringungsmöglichkeiten, den möglich Praktikumsbereich auf die Insel Rügen bis nach Stralsund. In begründeten Ausnahmefällen auch darüber hinaus. Dabei absolviert die Klasse 9 ein zweiwöchiges, Klasse 10 nur noch ein einwöchiges Praktikum. Das hat zur positiven Folge, dass die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 in ihrem Abschlussjahr weniger Fehlzeiten aufweisen.

7. Qualitätssicherung

Externe Evaluation

Eine externe Evaluation erfolgt durch die Vereinigung der Unternehmervverbände für Mecklenburg-Vorpommern e.V., nachdem sich unsere Schule in diesem Schuljahr erneut um das Berufswahl-Siegel MV bewerben wird. Hier wird sich zeigen, ob die Jury im Audit unser überarbeitetes Berufswahlkonzept anerkennt.

Interne Evaluation

Für die interne Evaluation und Qualitätssicherung werden eine Reihe von Instrumenten genutzt:

- es gibt Auswertungen der neu erstellten Praktikumsmappen, des Praktikumsauswertungsbogens und des Führens des Berufswahlpasses. (verantwortlich Fachlehrer AWT)
- in den Teamsitzungen erfolgt eine Auswertung des „Girls Day“ und des „Sozialen Tages“ (verantwortlich: Teamleiter)

In den Teamsitzungen werden die einzelnen Aktivitäten der Berufsorientierung im laufenden Schuljahr evaluiert. Gemeinsam mit den involvierten Lehrern werden Festlegungen zur zeitnahen Weiterentwicklung der individuellen Schülerkompetenzen getroffen, welche Kompetenzen sich bei den Schülern gezeigt haben und welche zeitnah weiterentwickelt werden sollten. Wichtig sind für uns die Rückmeldungen der externen Partner.

Durch diese Informationen, die Zusammenarbeit mit den Eltern und Schülersprechern und angepasst an die personelle Situation entwickeln wir das Berufsorientierungskonzept der Schule turnusmäßig weiter.



Anhang

- A. Maßnahmenplan Regionale Schule Hiddensee Schuljahr 2016 / 2017
- B. Maßnahmenplan Regionale Schule Hiddensee Schuljahr 2017 / 2018
- C. Schüler Zielvereinbarung
- D. Fragenbogen zur Erstellung eines Berufe-Pools
- E. Konzeption Produktives Lernen an der Regionalen Schule Hiddensee



A. Maßnahmenplan an der Regionalen Schule Hiddensee Schuljahr 2016 / 2017

Phasen	Angebote und Aktivität	Jahrgang	Zeit/Dauer	Verantwortlich/ Kooperationsvereinbarung	Partner/
Einstimmen	Vorstellen der Berufe von Eltern Gastronomie, Einzelhandel, Logistik, Reederei Hiddensee, Pferdewirt, Themenfeld Berufe im Fach Englisch (zweijährig)	GS 3 / 4	ganzjährig im Fachunterricht	Eltern Bezug herstellen	
Einstimmen	Betriebsbesichtigung Arbeit des Hausmeisters und der Reinigungskraft Bezug zu anderen inseltypischen Berufen herstellen	GS	ganzjährig im Fachunterricht	Unterrichtsgang, fächerübergreifend auf Betriebe und Berufsfelder hinweisen, Neugier wecken, Klassen- u. Fachlehrer	
Einstimmen	„Ich bin ein Inselkind“ - Arbeit mit den Besonderheiten der Insellage, Identifikation der Schülerinnen und Schüler als Hiddenseer durch den Alltag auf einer Tourismusinsel und den sich damit ergebenden Berufen.	1/2	ganzjährig im Unterricht der Klasse 1/2	Klassenlehrerin, Kooperationspartner auf der Insel	Eltern,
Entscheiden / Erreichen	Praktikum 9/10 Anfertigung einer Dokumentation nach Vorgaben Auswertung in der Klasse (Präsentationstag) Berufsvorstellungen konkretisieren	9 / 10	05. – 16. September 2016	AWT / J. Ackermann	
Entscheiden / Erreichen	Jobfactory (zweijährig in Rostock)	9 / 10	23. September 2016	Klassenlehrer, AWT- Lehrer	
	Elternversammlung mit BO-Thema Elterngespräche zum BO / Sozialverhalten	9 / 10	27. September 2016 November 2016	Klassenlehrer	
Entscheiden / Erreichen	Betreuung durch Arbeitsagentur Aufnahme und Bewerbungstraining von Schülern, individuelle Gespräche mit Schülern und Eltern Bewerbungen üben, planen	9 / 10	26. September 2017	Frau Altenburg Arbeitsagentur / J. Ackermann	

Phasen	Angebote und Aktivität	Jahrgang	Zeit/Dauer	Verantwortlich/ Kooperationsvereinbarung	Partner/
Erkunden / Entscheiden	Projekte im Unterricht Zusammenhänge zur Berufswelt erstellen, Berufsbilder vorstellen	5 - 8	laufend im Schuljahr	alle Fachlehrer fächerübergreifend	/
Einstimmen	Projekttag zum Berufsbild Feuerwehr <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgabenbereich, Einsatzmöglichkeiten ▪ Voraussetzungen, Ausbildung ▪ praktischer Teil 	1 - 4	November 2017	C. Gransow / G. Günther	
Erkunden / Entscheiden	„Beachmanager“-1. Stufe an der Schule	7 / 8	November / Dezember 2016	A. Hitschfeld	
Entscheiden / Erreichen	Bewerbungstraining „Durchstarten in MV“ gestaltet ein Bewerbungstraining vor Unternehmern der Insel Hiddensee Themenfeld Berufen, Bewerbung und Lebenslauf schreiben, Bewerbungsgespräch im Fach Englisch	9 / 10	Februar 2017	Herr Kalz / J. Ackermann / mit Unternehmern der Region	
Einstimmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufe in ihrer Entwicklung ▪ Rolle der Frau beim Erlernen von Berufen ▪ Darstellung einzelner Berufsbilder aus der heimatlichen Umgebung der Schüler 	3 / 4	März 2017	C. Gransow	
Entscheiden Erreichen /	Einführung in den Berufswahlpassordner	7 / 8	März 2017	AWT / J. Ackermann	
Entscheiden Erreichen /	Besuch des BIZ	7 / 8	Frühjahr 2017	J. Ackermann / Arbeitsagentur	
Entscheiden Erreichen /	Besichtigung eines Betriebes	7 / 8	Frühjahr 2017	AWT-Unterricht	
Erkunden / Entscheiden / Erreichen /	Elterngespräche zum BO	8 / 9 / 10	März 2017	Klassenlehrer	

Phasen	Angebote und Aktivität	Jahrgang	Zeit/Dauer	Verantwortlich/ Kooperationsvereinbarung	Partner/
Erkunden / Entscheiden	Potenzialanalyse in Ribnitz - Damgarten	7 / 8	03. – 07. April 2017	J. Ackermann Kooperationsvertrag mit Bildungswerk	
Erkunden / Entscheiden	Auswertung Potentialanalyse / Schülern und Eltern	7 / 8	28. April 2016	J. Ackermann	
Erkunden / Entscheiden	Praktikum Anfertigung einer Dokumentation nach Vorgaben Auswertung in der Klasse (Präsentationstag)	8	26. – 30. Juni 2017	Betriebe, Hiddensee	Firmen auf
Einstimmen / Erkunden / Entscheiden	Sozialer Tag	5 – 10	13. Juli 2017	Betriebe, Hiddensee, Elternhäuser	Firmen auf
Einstimmen	Deutsch, Heimat- / Sachkunde <ul style="list-style-type: none"> ▪ Werbung ▪ Inhalt und Zweck von Werbung ▪ Welche beruflichen Möglichkeiten gibt es? ▪ praktischer Teil: Recherche → Diskussion ▪ Plakate zum großen Zirkusprojekt der Grundschule 	3 / 4	Juli 2017	C. Gransow	

B. Maßnahmenplan an der Regionalen Schule Hiddensee Schuljahr 2017 / 2018

Phasen	Angebote und Aktivität	Jahrgang	Zeit/Dauer	Verantwortlich/ Partner/ Kooperationsvereinbarung
Einstimmen	Vorstellen der Berufe von Eltern Gastronomie, Einzelhandel, Logistik, Reederei Hiddensee, Pferdewirt, Themenfeld Berufe im Fach Englisch (zweijährig)	GS 3 / 4	ganzjährig im Fachunterricht	Eltern Bezug herstellen
Einstimmen	Betriebsbesichtigung Arbeit des Hausmeisters und der Reinigungskraft Bezug zu anderen inseltypischen Berufen herstellen	GS	ganzjährig im Fachunterricht	Unterrichtsgang, fächerübergreifend auf Betriebe und Berufsfelder hinweisen, Neugier wecken, Klassen- u. Fachlehrer
Einstimmen	„Ich bin ein Inselkind“ - Arbeit mit den Besonderheiten der Insellage, Identifikation der Schülerinnen und Schüler als Hiddenseer durch den Alltag auf einer Tourismusinsel und den sich damit ergebenden Berufen.	1/2	ganzjährig im Unterricht der Klasse 1/2	Klassenlehrerin, Eltern, Kooperationspartner auf der Insel
Erreichen	Betreuung durch Arbeitsagentur Aufnahme und Bewerbungstraining von Schülern, individuelle Gespräche mit Schülern und Eltern Bewerbungen üben, planen	9 / 10	28. September 2017	Frau Altenburg Arbeitsagentur / J. Ackermann
Erreichen	Praktikum 9/10 Anfertigung einer Dokumentation nach Vorgaben Auswertung in der Klasse (Präsentationstag) Berufsvorstellungen konkretisieren	9 / 10	09. – 20. Oktober 2017	AWT / J. Ackermann
Einstimmen Erkunden Entscheiden	/ / Projekte im Unterricht Zusammenhänge zur Berufswelt erstellen, Berufsbilder vorstellen	5 - 8	laufend im Schuljahr	alle Fachlehrer / fächerübergreifend






Einstimmen	Projekttag zum Berufsbild Feuerwehr <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgabenbereich, Einsatzmöglichkeiten ▪ Voraussetzungen, Ausbildung ▪ praktischer Teil 	1 - 4	November 2017	C. Gransow / G. Günther
Erkunden / Entscheiden	„Beachmanager“-1. Stufe an der Schule	7 / 8	November / Dezember 2016	A. Hitschfeld
Erreichen	Kommunikationstraining - Analyse von Gestik und Mimik <ul style="list-style-type: none"> ▪ Videoanalyse von Bewerbungsgesprächen ▪ Training von Bewerbungsgesprächen 	9 / 10	Februar 2018	J. Ackermann
Erkunden / Entscheiden	Potentialanalyse mit dem Berufsbildungswerk Greifswald	7 - 9	29. - 31. Januar 2018	J. Ackermann / Frau Weichelt (BBWG)
Erkunden / Entscheiden / Erreichen	Elterngespräche zur Potentialanalyse	7 - 9	1. Februar	J. Ackermann / Klassenlehrer
Einstimmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ in ihrer Entwicklung ▪ Rolle der Frau beim Erlernen von Berufen ▪ Darstellung einzelner Berufsbilder aus der heimatlichen Umgebung der Schüler 	3 / 4	März 2018	C. Gransow
Erkunden / Entscheiden	Einführung in den Berufswahlpassordner	7 / 8	März 2018	AWT / J. Ackermann
Erkunden / Entscheiden	Besuch des BIZ in Bergen	7 / 8	Frühjahr 2018	J. Ackermann / Arbeitsagentur
Erkunden / Entscheiden	Werkstatttage in Greifswald	7 - 8	04. - 14. März 2018	J. Ackermann / A. Hitschfeld / BBWG
Erkunden / Entscheiden / Erreichen	Sozialer Tag	5 - 10	26. Juni 2016	Betriebe, Firmen auf Hiddensee, Elternhäuser
Einstimmen	Deutsch, Heimat- / Sachkunde <ul style="list-style-type: none"> ▪ Werbung ▪ Inhalt und Zweck von Werbung 	3 / 4	Juli 2017	C. Gransow

Berufsortientierung an der Regionalen Schule Hiddensee

- | | | | | |
|--|---|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">▪ Welche beruflichen Möglichkeiten gibt es?▪ praktischer Teil: Recherche → Diskussion▪ Plakate zum großen Zirkusprojekt der Grundschule | | | |
|--|---|--|--|--|

C. Zielvereinbarung

Mein Ziel → Mittlerer Schulabschluss

	Ich, _____, strebe diesen Abschluss an: Ich erkläre meine Gründe dafür:					
	Dazu brauche ich in diesen Fächern / Kursen mindestens - GUTE / - ZUFRIEDENSTELLENDEN - Leistungen:					
	<table border="1" style="width: 100%; height: 40px; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 25%;"></td> <td style="width: 25%;"></td> <td style="width: 25%;"></td> <td style="width: 25%;"></td> </tr> </table>					
	Ein Beispiel dafür, dass sich mein Ehrgeiz bereits schon einmal gelohnt hat, ist: (beschreibe möglichst konkret)					
	Eine Stärke von mir ist ...	Hier kann sie mir nützen :				
	Als meine Baustelle sehe ich ...	Hier kann diese mir gefährlich werden				
	Wenn ich mein Ziel erreichen will, muss ich mich auf den Weg machen. Aber nicht ohne Planung. Also: A: Welche Schritte unternehme ich, um das Ziel zu erreichen? (beschreibe möglichst präzise)					
	1. Schritt: 2. Schritt: 3. Schritt:					
	B: Bei welcher Gelegenheit? In welcher Situation? Wann?					
	zu 1.: zu 2.: zu 3.:					
	Wenn ich an meinem Ziel ankomme, möchte ich wissen, wie erfolgreich ich nun bin. Also lege ich fest:					
	Ich bin sehr zufrieden mit meiner Arbeit wenn, ...	Ich bin zufrieden mit meiner Arbeit wenn, ...				
	Ich bin ehr zufrieden mit meiner Arbeit wenn, ...					
	Wer außer mir kontrolliert, dass ich Mein Ziel im Auge behalte(n) habe?					
	Wann werde ich jeweils kontrollieren?					

Datum	_____ Schüler / Schülerin	_____ Coach / Lehrkraft
-------	------------------------------	----------------------------

D. Fragenbogen zur Erstellung eines Berufe-Pools



Regionale Schule Hiddensee

mit Grundschule

Schulweg 4, 18565 Vitte /Hiddensee, www.schule-hiddensee.de

☎ 038300 608955 / 📠 038300 608957

Liebe Eltern, liebe Großeltern, liebe ältere Geschwister,

wir als Schule bemühen uns, das Angebot für die Berufs- und Studienorientierung zu verbessern und somit unseren Schülern Unterstützung bei der Findung ihres ganz eigenen Weges zu geben. Dabei wünschen sich die Schüler natürlich auch „echten“ Kontakt nach außen und möchten mit „echten Experten“ sprechen.

Deshalb sind wir auf der Suche nach Ihnen, liebe Eltern, Großeltern und ältere Geschwister, denn Sie sind die Experten Ihrer Branche und können mit Ihrem Wissen, Ihrer Erfahrung und Ihrer konkreten professionellen Einbindung in den Arbeitsmarkt und in das Arbeitsleben eine große Bereicherung für unsere Schüler sein.

Wir möchten Sie gern als Partner für unsere verschiedenen Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung gewinnen. Dafür erfassen wir zunächst das Interesse und die Möglichkeiten Ihres „Einsatzes“, bevor wir uns mit Ihnen persönlich verabreden, um eine ganz konkrete Anfrage zu starten. Füllen Sie bitte den unteren Abschnitt aus und reichen ihn beim Klassenlehrer ein.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, vor allem im Namen der Schüler unserer Schule.

Mit freundlichen Grüßen

J. Ackermann

Eltern, Großeltern und Geschwister als Experten in der Berufs- und Studienorientierung

Name: _____ Vorname: _____

Beruf/ Berufsgruppe: _____ Unternehmen: _____

Erreichbarkeit per ... _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ich stehe gern zur Verfügung, und zwar folgendermaßen (bitte ankreuzen):

Ich stehe nicht zur Verfügung.

Vortrag vor größeren Gruppen /Jahrgang

Vortrag in kleinen Gruppen/ Klasse

Gesprächsrunde mit interessierten Schülern zu meinem Berufsbild/ Berufsfeld

Besuchsmöglichkeit am Arbeitsplatz für Kleine Gruppen/ einzelne Schüler

zeitliche Verfügbarkeit?

Tag(e): _____ Uhrzeit: _____

Besuchsmöglichkeit am Arbeitsplatz für größere Gruppen / Klassen

Weitere Einbringungsmöglichkeiten ?

DANKESCHÖN!